

Rolle des Journalismus und der Medien vor und nach der Wende

Bis 1989

Verspätete Einheit..

durch Schonung der DDR und Kritik der Bundesrepublik?

„Der mainstream der öffentlichen Meinung über die DDR unterlag einer Fiktion“

Klaus Bresser, ZDF, Mainzer Tage der Fernsehkritik 1990

"Wenn also die DDR schon länger so schlimm war, wie sie nun dasteht - warum hat es der sogenannte kritische Teil der Öffentlichkeit in der BRD erst so spät gemerkt? Wie konnten in einer Zeit, die sich das Informationszeitalter nennt, so viele so lange die Ruine für ein stabiles Gebilde halten? Warum haben wir, dieses Blatt eingeschlossen, mit dem, was dort geschah, nicht einmal als entfernte Wirklichkeit gerechnet?"

Klaus Liedtke, Chefkorrespondent des *Stern* 1990

Ja, warum eigentlich? Bei wem lag die Verantwortung?

Stabilisierung der DDR durch...

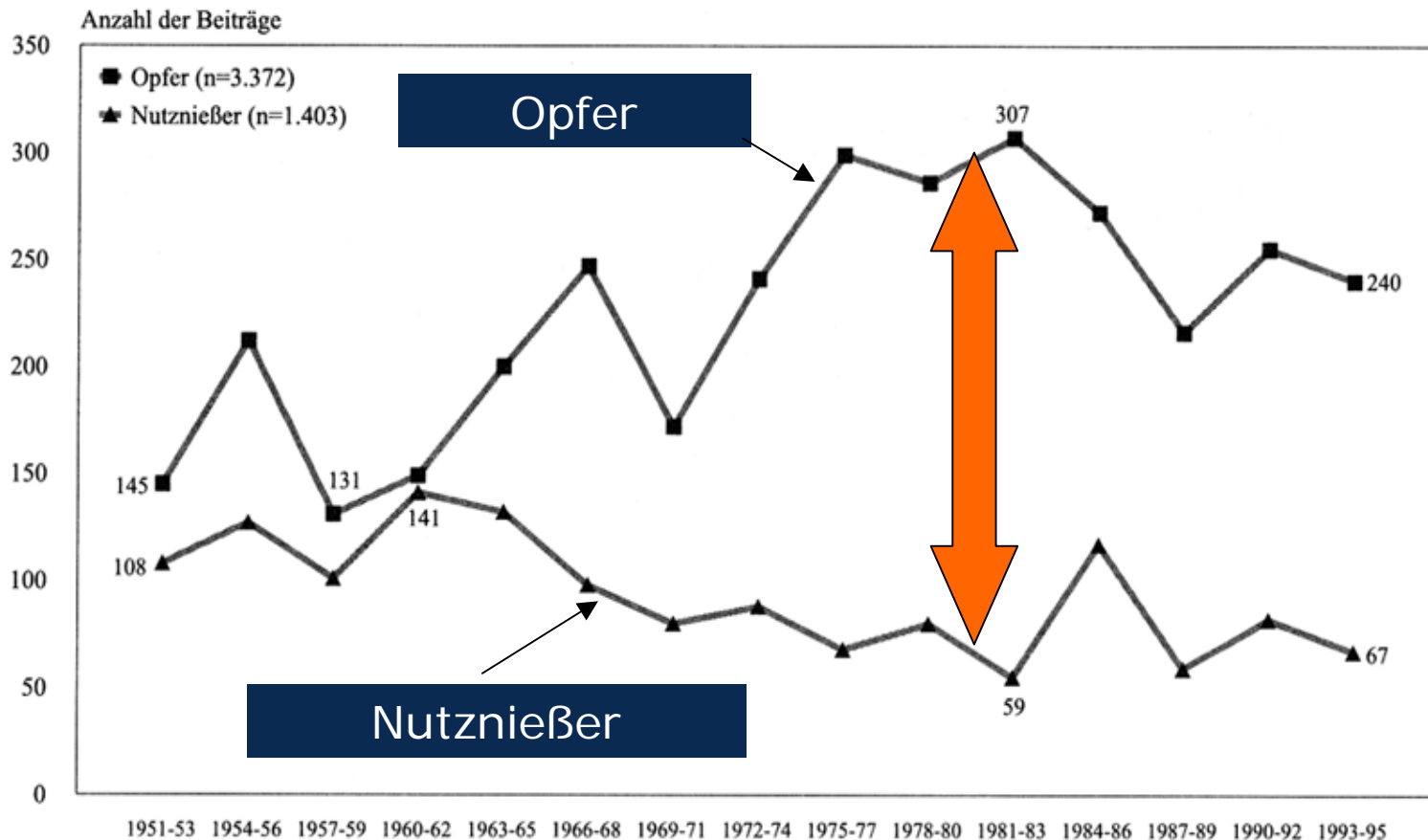
- (1) unzutreffendes Bild von wirtschaftlichen und humanitären Zuständen in der DDR
 - Weitgehend unkritisch zu DDR

Stabilisierung der DDR durch...

- (1) unzutreffendes Bild von wirtschaftlichen und humanitären Zuständen in der DDR
 - Weitgehend unkritisch zu DDR
 - „Negative“ BRD als Referenzpunkt

Die Bundesrepublik in den Medien: Bürger als Opfer statt Nutznießer von Politik

Schaubild 13: Darstellung der Bürger als Opfer von Problemen und als Nutznießer von Problemlösungen
 Basis: Beiträge über einzelne Bürger, Gruppen von Bürgern, „die Gesellschaft“
 in der Deutschlandberichterstattung (n=4.775)



Medieninhaltsanalysen aus der Mitte der 90er Jahre

Saldo der positiven und negativen Wertungen über Parteien, Organisationen und das staatliche und wirtschaftliche System



Quelle: Katholische Kirche, Evangelische Kirche, Greenpeace: Medien Tenor Nr. 43, vom 1. Juni, S. 4-5.

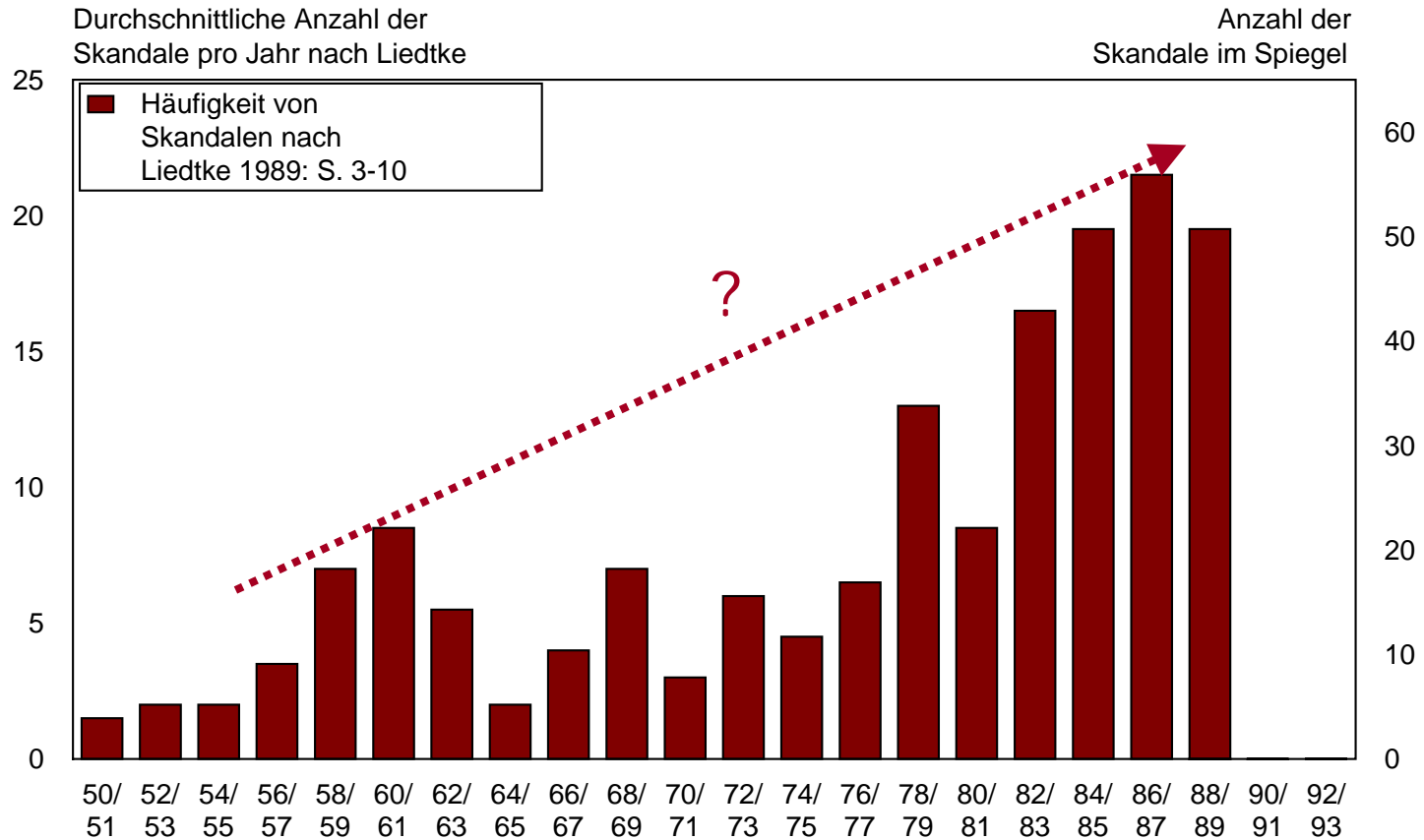
Basis: Alle Passagen in den führenden deutschen Nachrichtenmedien vom 1. August bis zum 31. Dezember 1995.

Parteien: Medien Tenor Nr. 42, vom 15. Mai 1996, S. 4. Basis: Alle Passagen in den führenden deutschen Nachrichtenmedien zwischen dem 1. Januar und 24. März 1996.

Unternehmen: Medien Tenor Nr. 40, vom 15. April 1996, S. 5. Basis: Alle Passagen in den führenden deutschen Nachrichtenmedien zwischen dem 1. Januar 1995 und dem 24. Februar 1996.

Soziale Marktwirtschaft und Sozialleistungen: Medien Tenor Nr. 38, vom 15. März 1996, S. 8. Basis: Alle Passagen in den führenden deutschen Nachrichtenmedien zwischen dem 1. Januar und 31. Dezember 1995.

Die Bundesrepublik in den Medien: Eine Skandalrepublik



Quelle: Kepplinger (1996)

Stabilisierung der DDR durch...

- (1) unzutreffendes Bild von wirtschaftlichen und humanitären Zuständen in der DDR
- Weitgehend unkritisch zu DDR
 - „Negative“ BRD als Referenzpunkt
 - DDR erschien im Westen deutlich positiver als sie es war!
 - BRD erschien im Osten deutlich ambivalenter: Reicher, aber ungerechter und problembehaftet

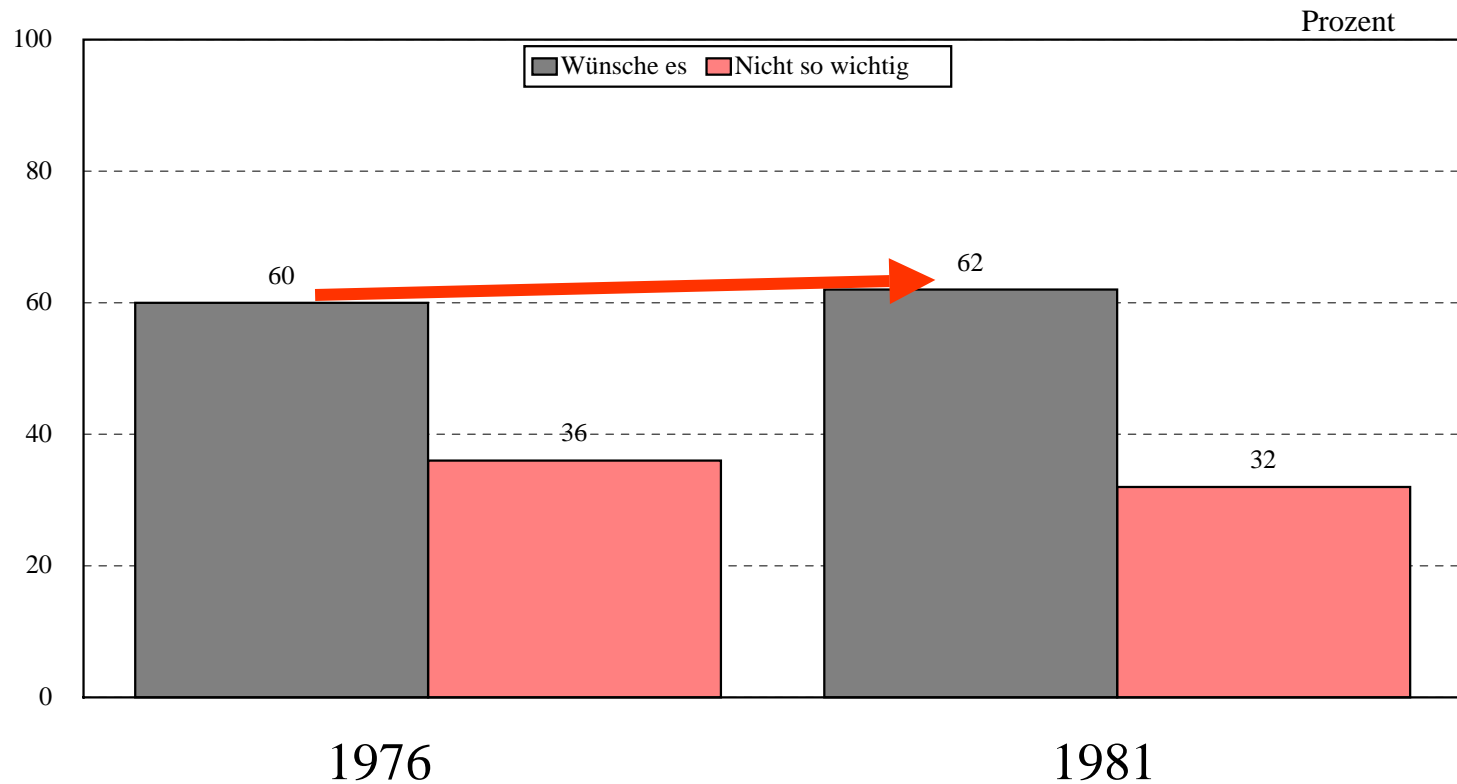
Stabilisierung der DDR durch...

- (1) unzutreffendes Bild von wirtschaftlichen und humanitären Zuständen in der DDR
 - Weitgehend unkritisch zu DDR
 - „Negative“ BRD als Referenzpunkt
 - DDR erschien im Westen deutlich positiver als sie es war!
 - BRD erschien im Osten deutlich ambivalenter: Reicher, aber ungerechter und problembehaftet
- (2) unzutreffendes Bild von Verankerung des Wiedervereinigungs-Gedankens in Bevölkerung

Öffentlicher Eindruck: Wiedervereinigung nur etwas für ewig Gestrige...

Wunsch nach Wiedervereinigung

Frage: "Wünschen Sie, dass die Wiedervereinigung kommt oder ist Ihnen das nicht so wichtig?"

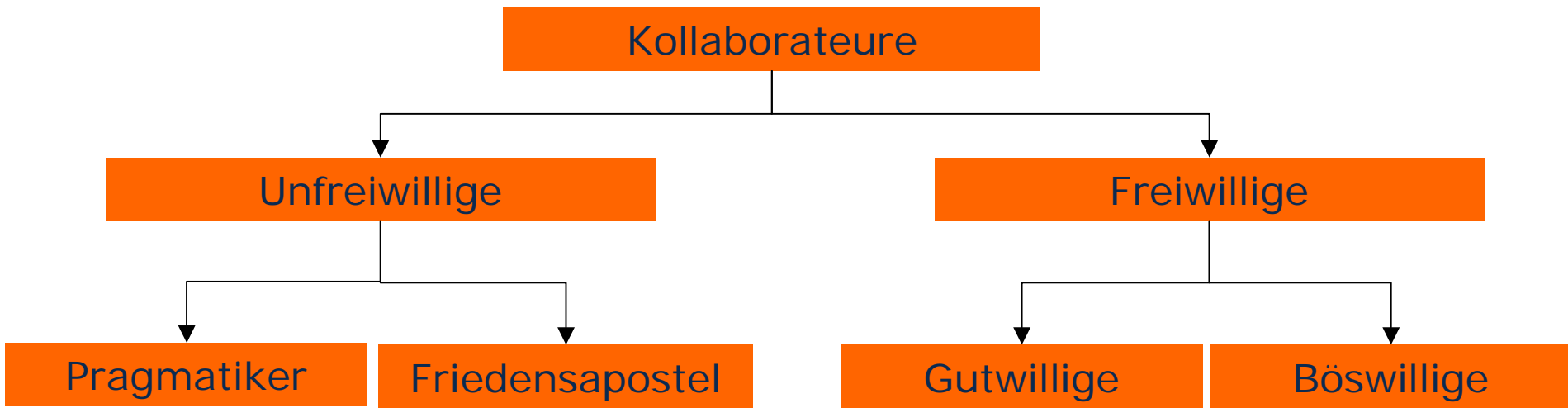


Stabilisierung der DDR durch...

- (1) unzutreffendes Bild von wirtschaftlichen und humanitären Zuständen in der DDR
 - Weitgehend unkritisch zu DDR
 - „Negative“ BRD als Referenzpunkt
 - DDR erschien deutlich positiver!
- (2) unzutreffendes Bild von Verankerung des Wiedervereinigungs-Gedankens in Bevölkerung
 - Noch 1988: 73 Prozent der Bundesbürger wollen im Grundgesetz erhalten, alle Deutschen seien dazu aufgefordert, "in freier Selbstbestimmung die Einheit und Freiheit Deutschlands zu vollenden"
 - These: Medien brachten überwiegend Stimmen, die zur Aufgabe dieses Ziels, zur dauerhaften Anerkennung der der DDR aufriefen.

Warum berichteten die bundesrepublikanischen Medien so?

Von unfreiwilligen und freiwilligen
Kollaborateuren



Die unfreiwilligen Kollaborateure (subjektives Ziel: Entspannung)

▪ *Pragmatiker:*

- Annahme, dass deutsche Teilung nicht aufhebbar
- → oberstes Ziel = Entspannung
- Z.B. Theo Sommer in der *Zeit* vom 04.09.1987:
„Wiedervereinigung ist - wenn überhaupt - erst in fünfzig bis hundert Jahren möglich“

▪ *Friedensapostel:*

- friedliche Koexistenz höheres Gut als Verwirklichung von Menschenrechten
- = Rationalisierung einer „unjournalistischen“
Berichterstattung, die die üblichen Nachrichtenwerte nicht an DDR anlegte

Die freiwilligen Kollaborateure (subjektives Ziel = DDR erhalten)

- *Gutwillige:*
 - Glaube an Überlegenheit des Sozialismus, antikapitalistisch
 - aber keine Apologeten des DDR-Sozialismus in der DDR
 - Unabhängige Linke (in 70er Jahren in Scharen in Journalismus, „Marsch durch die Institutionen“)
 - Folge: aufgeschlossener gegenüber DDR, kritischer gegenüber Bundesrepublik/Westen
 - Deckung durch Rollenverständnis des deutschen Journalismus

Die freiwilligen Kollaborateure (subjektives Ziel = DDR erhalten)

- *Böswillige:*
 - bewusste „Falschmelder“ (de Borchgrave & Moss)
 - Journalismus in freiem Land ideales Feld für Spionage und aktive Desinformation
 - Inzwischen viele Fälle bekannt:
 - Diethelm Schröder beim *Spiegel*,
 - Bernhard Wabnitz und Hansjakob Stehle bei der ARD,
 - Günter Scheer im ZDF-Fernsehrat,
 - Uwe Engelbrecht beim *Kölner Stadtanzeiger*,
 - Bernd Engelman bei *Panorama*,
 - Gerd Heidemann (gefälschte Hitler-Tagebücher) beim *Stern*,
 - Heinz Stuckmann bei der Kölner Journalistenschule etc., (→ Knabe 2001)
 - Markus Wolf hatte „Kontaktpersonen“ im *Spiegel*
 - *Spiegel* berichtete in 80ern über NATO und USA immer negativer (Donsbach, Kepplinger, Noelle-Neumann 1991). Zufall?

1989

Rolle der Medien **bei der friedlichen Revolution?**

- Aktionen der Bürgerrechtler: Bei Westmedien erwachten die üblichen Nachrichtenkriterien: Konflikt, Überraschung, Nähe...
- Kritische Recherchen; starke, emotionale Bilder
- „Sozialpsychologische Katalysatorfunktion“
- Wahrnehmung der Meinung der Mitbürger kritisches Element
1989: Unsicherheit über eigene Stärke und Stärke der anderen
- Westfernsehen ließ DDR-Opposition stärker erscheinen als sie es war → **sozialoptische Täuschung** mit Einfluss auf...
 - DDR-Machthaber: negative Risiko-Einschätzung
 - Oppositionelle: positive Risiko-Einschätzung
 - Internationale Reaktionen: außenpolitische Desavouierung und Isolierung der DDR

Fazit:

Vor 1989 haben die bundesrepublikanischen Medien die DDR eher stabilisiert – nach außen und nach innen.

→ Die DDR lebte wahrscheinlich länger als es nötig war...

Dann: beschleunigende Wirkung

Diskussion

1989 bis heute

(1) Osten und Westen in deutschen Medien

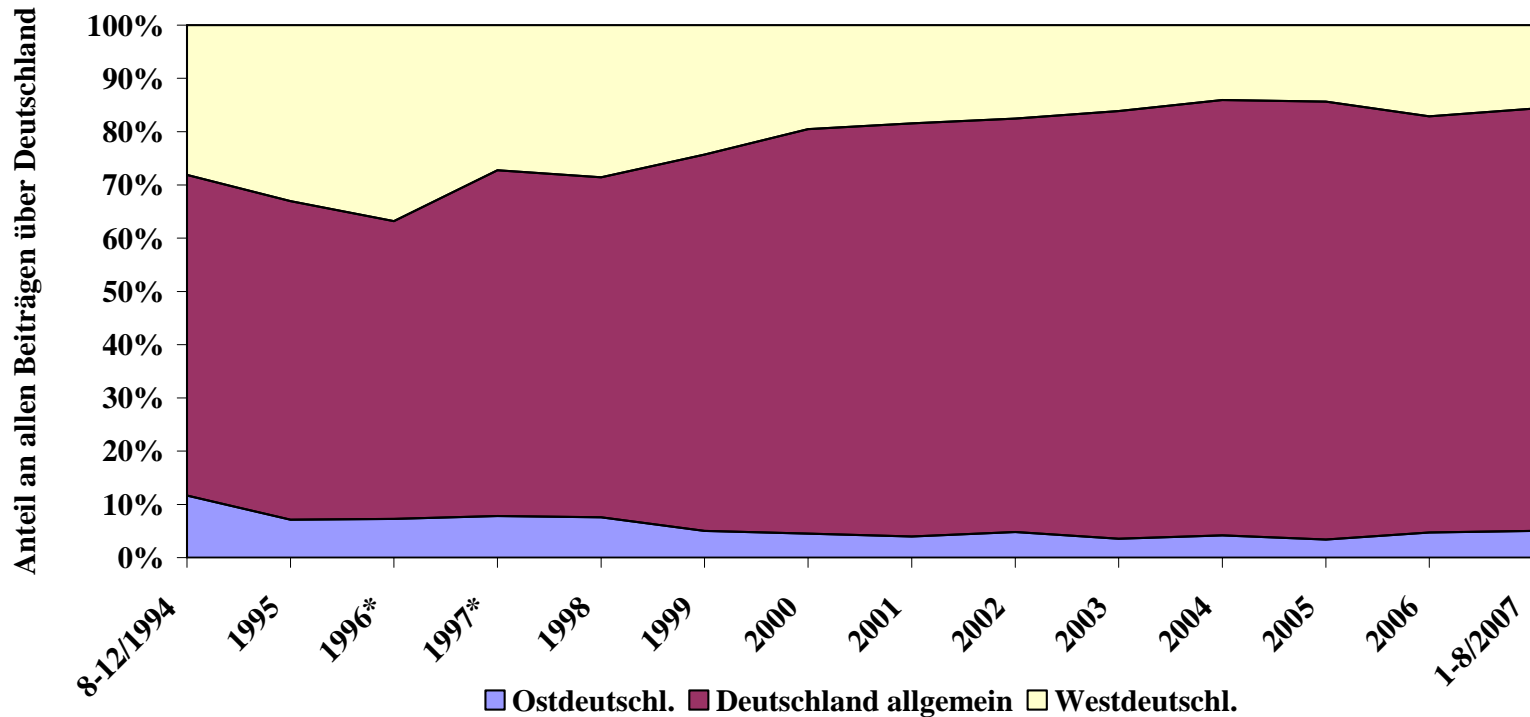
Media Tenor



- Vollerhebung: Analyse des gesamten Umfangs der Berichterstattung in meinungsführenden Print- und Funkmedien
- Langfristuntersuchung der Berichterstattung über Ostdeutschland 1994–2007
 - Ostdeutsche Regionalzeitungen
 - Westdeutsche Regionalzeitungen
 - Überregionale Qualitätszeitungen
 - Rundfunk-Nachrichtensendungen und -magazine

Sinkendes Interesse der Medien an Ostdeutschland?

Abb. 1: Stellenwert Ostdeutschlands im Zeitverlauf 1994-2007



* In den Jahren 1996/97 wurden die Tageszeitungen nur teilweise ausgewertet

Quelle: Media Tenor

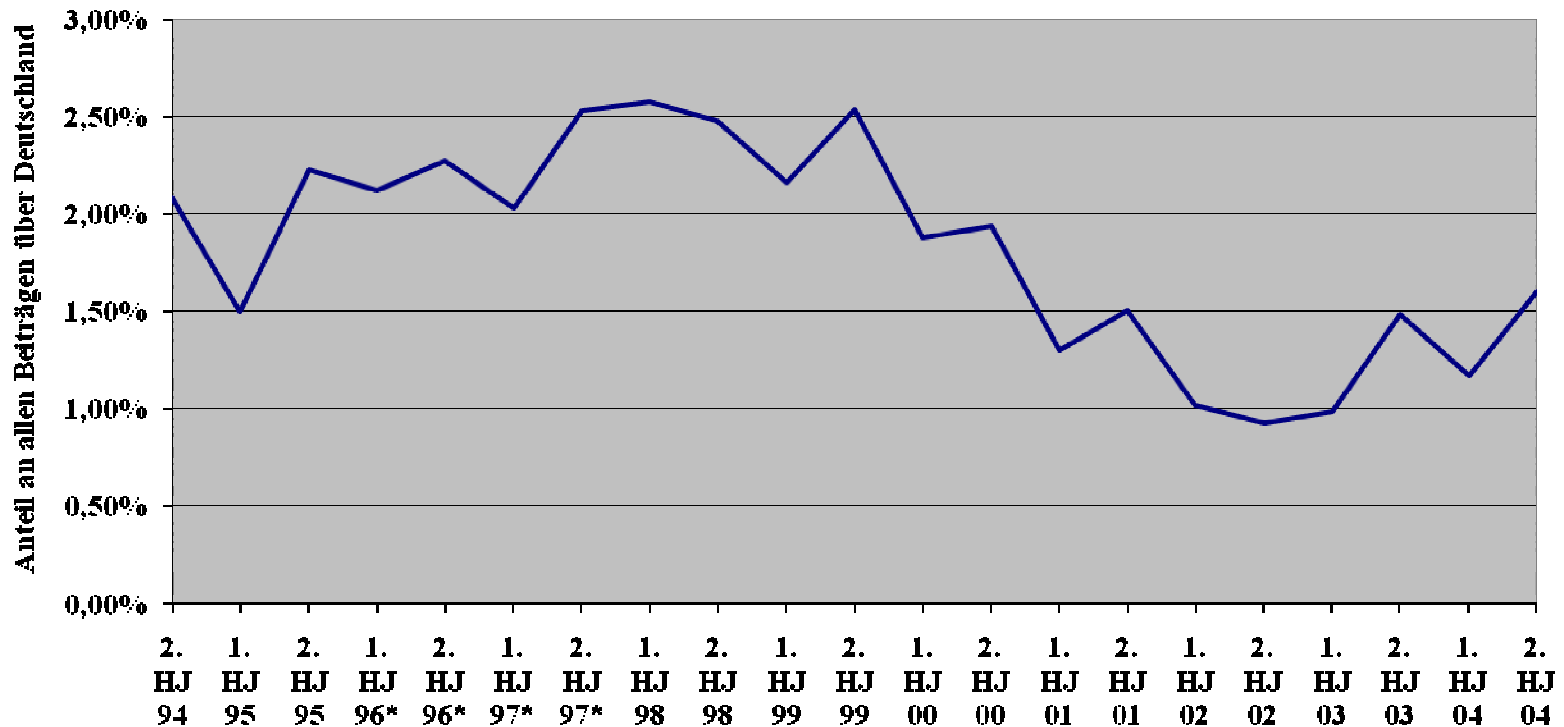
Negative Aspekte der Berichterstattung dominieren

- 2007: 46 Prozent aller Beschreibungen, die sich auf Ostdeutschland bezogen, negativ (Westen: 33 Prozent)
- Seit 2001: zunehmend schlechtere Bewertung der sozialen Lage in Ostdeutschland → Osten erscheint als sozialer Brennpunkt, der Entwicklung Deutschlands insgesamt belastet

Quelle: Media Tenor

Aber: Abnehmend kritische Auseinandersetzung mit DDR

Abb. 4: Stellenwert der DDR-Vergangenheit im Zeitverlauf

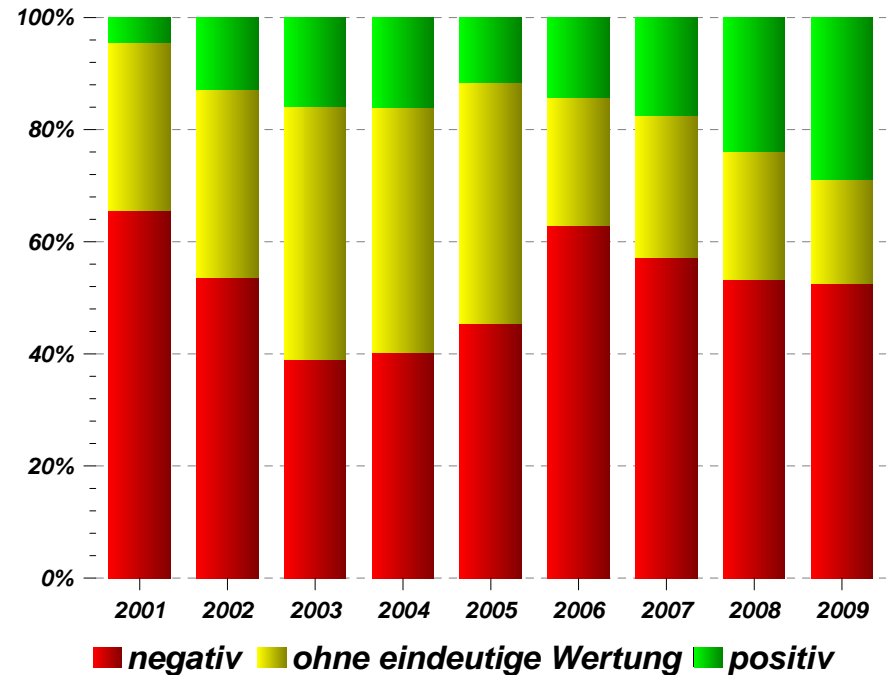
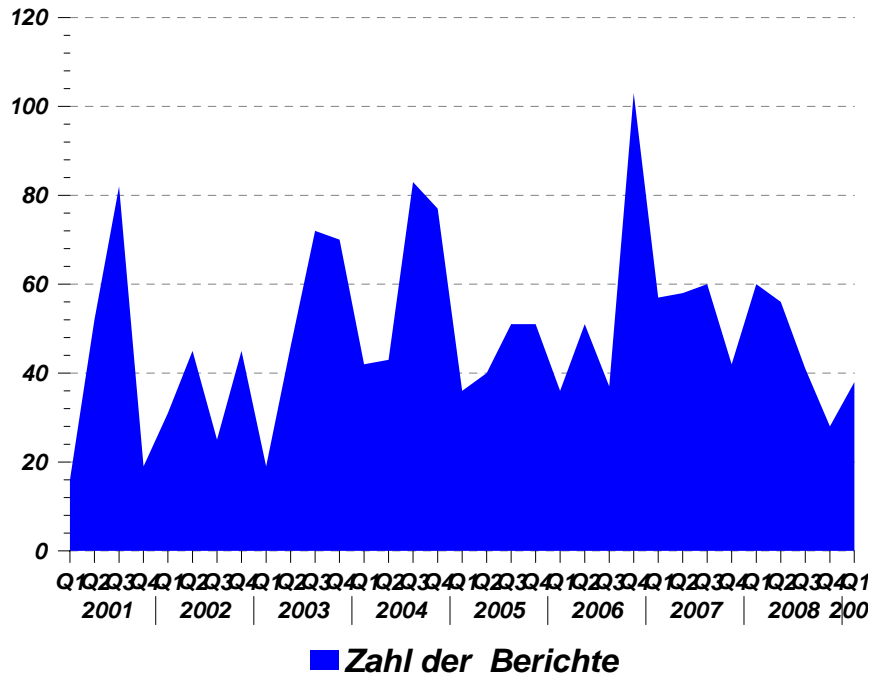


— Stellenwert der DDR-Vergangenheit

* In den Jahren 1996/97 wurden die Tageszeitungen nur teilweise ausgewertet

Quelle: Media Tenor

Mit der Distanz sinkt die Kritik an DDR



► Nicht nur der aus dem nordrhein-westfälischen Sprockhövel stammende mecklenburgische Ministerpräsident Selingher sondern auch die Nachrichten von **ARD** und **ZDF** finden seit Anfang des Jahrzehnts immer mehr positive Seiten an der DDR.

Fazit:

Sinkendes Interesse am Osten und an deutscher Einheit

DDR-Bild verblasst

Ost-Realität erscheint immer schlechter

(2) Ost- und Westdeutsche Medien im Vergleich


Studie: Vergleich Super-Illu mit Stern (Schüler 2006)

- Annahme, dass Super-Illu für Osten, was Stern für Westen
- Analyse, welche „Frames“ in beiden vorkommen
- z. B. aus welcher Perspektive berichtet? Gerecht/ungerecht? Staat/Individuum verantwortlich?
- Zeitraum:
- N=370 (Super Illu), N=321 (Stern)



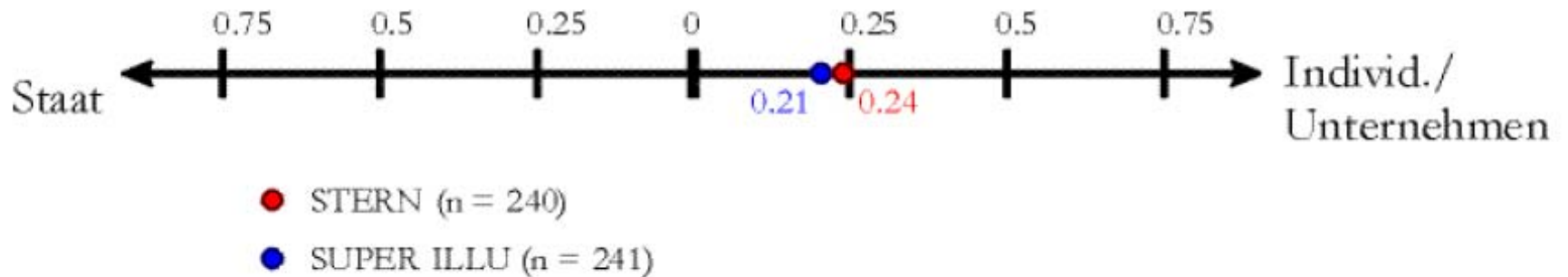
Schüler, A. (2006): Die Darstellung von Politik und Gesellschaft in „SUPER-ILLU“ und „STERN“. Eine vergleichende Inhaltsanalyse. Magisterarbeit Dresden

Studie: Vergleich Super-Illu mit Stern (Schüler 2006)

- Negativismus etwa gleich viel
- Anspruchsdenken etwa gleich viel 

Wer ist zuständig? Staat oder Bürger?

Abbildung 1: Zuständigkeitsframe



Quelle: Schüler 2006; Basis: n=370 (Stern), n=321 (Super Illu)

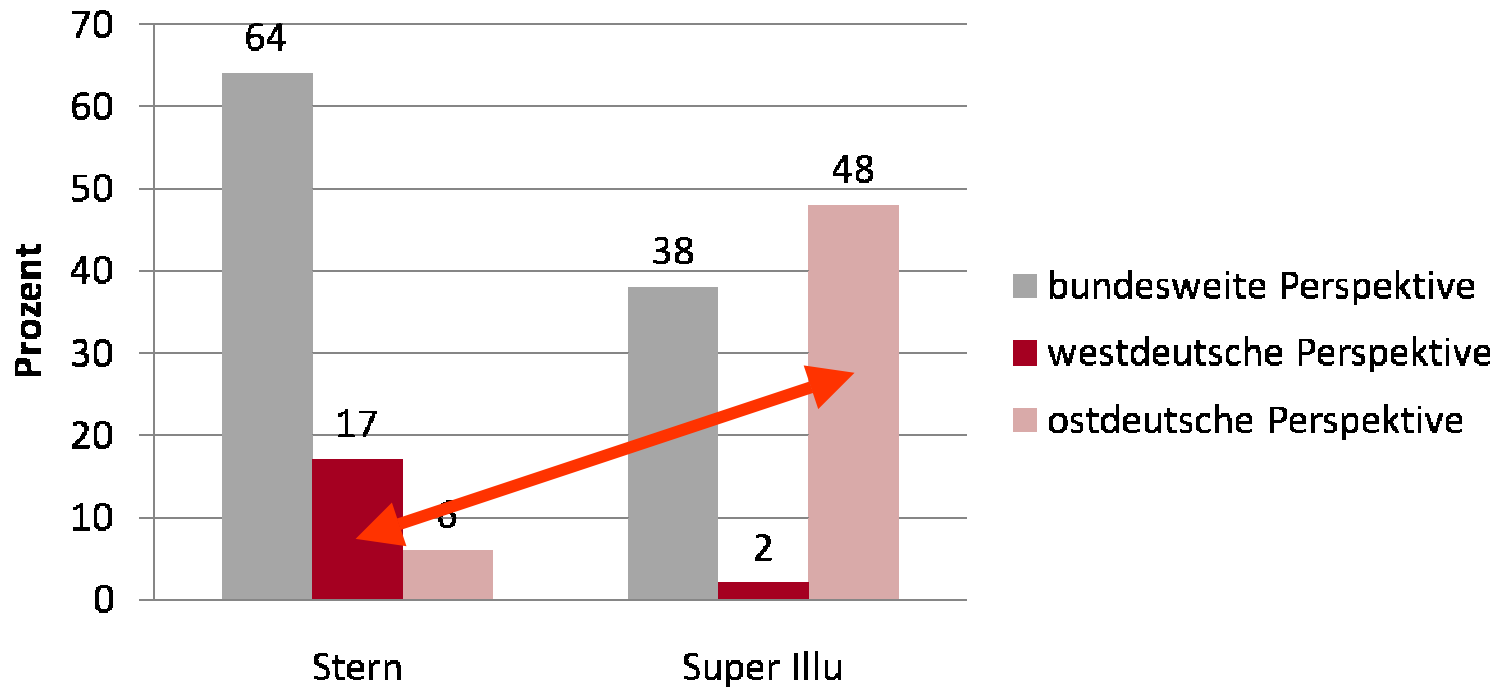
Studie: Vergleich Super-Illu mit Stern (Schüler 2006)

- Negativismus etwa gleich viel
- Anspruchsdenken etwa gleich viel
- Nicht mehr DDR-Nostalgie in Super-Illu

Aber in Super-Illu:

- Mehr „regionaler Chauvinismus“ (Selbst-Bezogenheit) 

Mehr Selbst-Bezogenheit auf Osten in Super-Illy




Quelle: Schüler 2006; Basis: n=370 (Stern), n=321 (Super Illy)

Studie: Vergleich Super-Illu mit Stern (Schüler 2006)

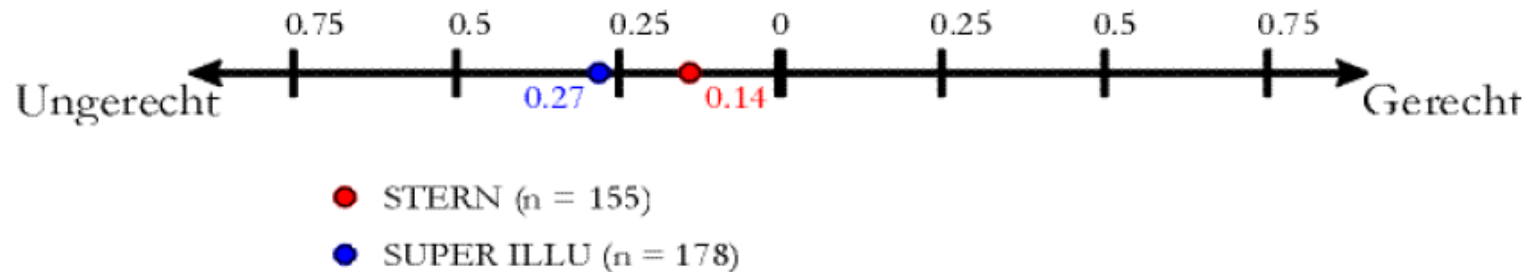
- Negativismus etwa gleich viel
- Anspruchsdenken etwa gleich viel
- Nicht mehr DDR-Nostalgie in Super-Illu

Aber in Super-Illu:

- Mehr „regionaler Chauvinismus“ (Eigen-Perspektive)
- Mehr „Ungerechtigkeit“ thematisiert 

Super-Illu: Mehr Ungerechtigkeit in Politik und Gesellschaft thematisiert

Abbildung 3: Gerechtigkeitsframe bei politischen Themen



Quelle: Schüler 2006; Basis: n=370 (Stern), n=321 (Super Illu)

Fazit:

Westmedien verlieren Thema Einheit aus dem Blick

...berichten meistens nur bei Konflikten
über Osten

Ostmedien milder mit DDR-Regime

...mehr auf sich selbst bezogen

...schüren mehr Ungerechtigkeits-Vorstellungen

Diskussion

Und die Bevölkerung?

These:

Die Marktwirtschaft hatte bei und nach der Wende nie eine dauerhafte Mehrheit im Osten

2000: Sozialismus nach wie vor gute Idee

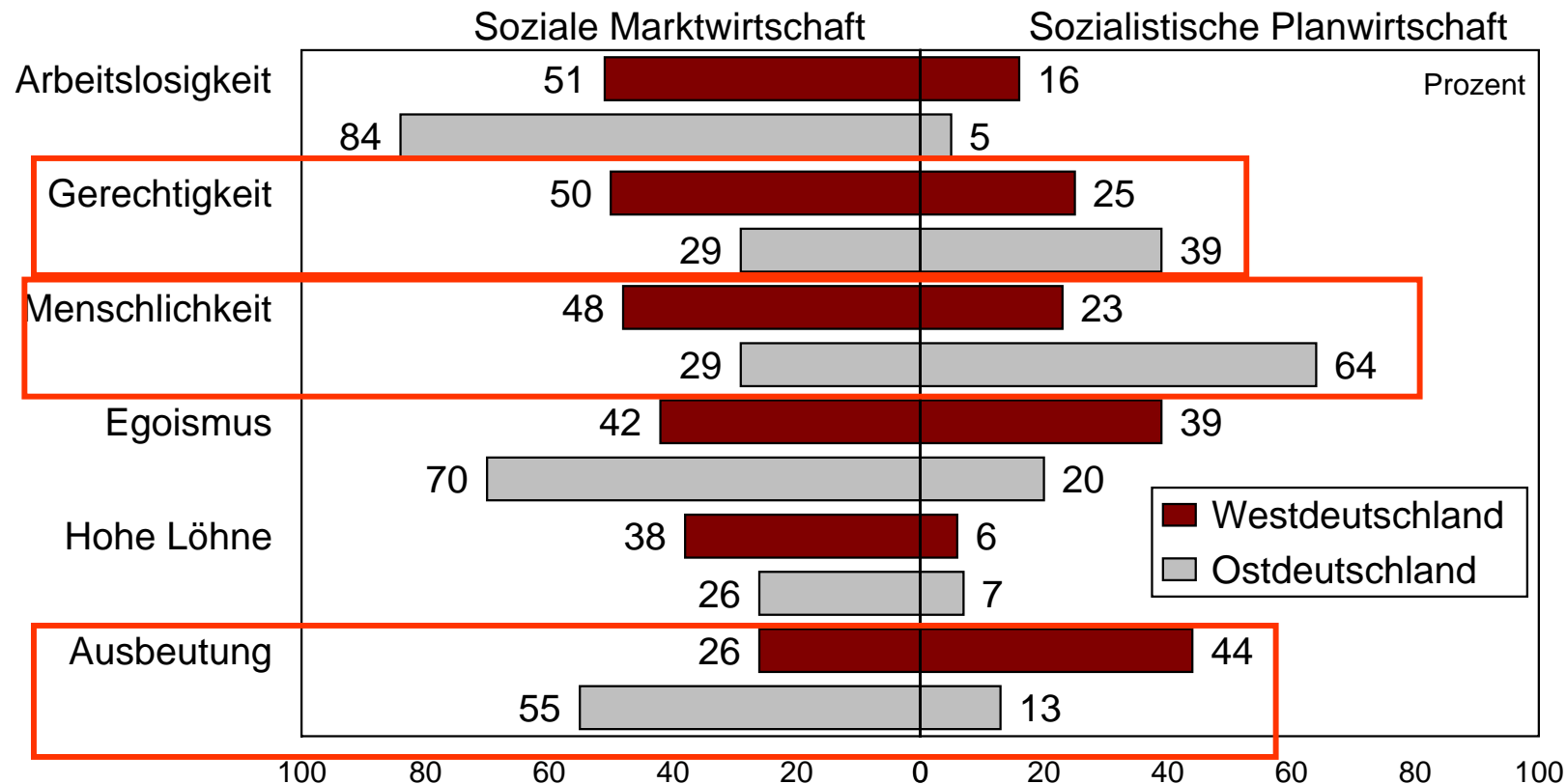
„Halten Sie den Sozialismus für eine gute Idee, die schlecht ausgeführt wurde?“

Ostdeutschland

	1990	2000
Ja	65	57
Nein	18	17
Unentschieden	17	26
Summe	100	100

Planwirtschaft der Marktwirtschaft moralisch überlegen

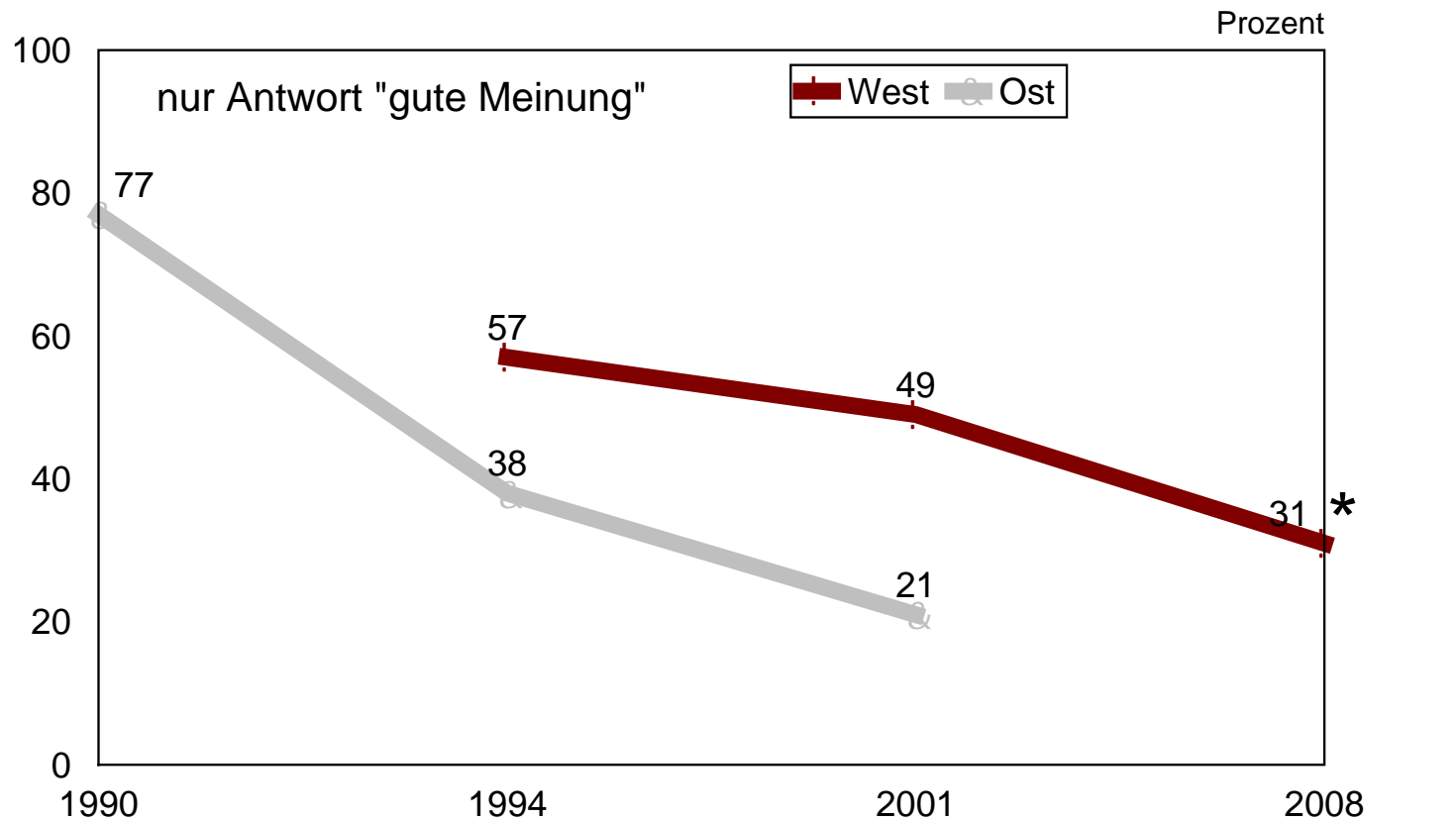
"Sagen Sie mir bitte bei den folgenden begriffen immer, ob Ihnen das bei 'Sozialer Marktwirtschaft'/'Sozialistischer Planwirtschaft' in den Sinn kommt?"



Quelle: Institut für Demoskopie Allensbach, November 2000

Verlorene Akzeptanz des Wirtschaftssystems

"Haben Sie vom Wirtschaftssystem in der Bundesrepublik eine gute Meinung oder keine gute Meinung?"

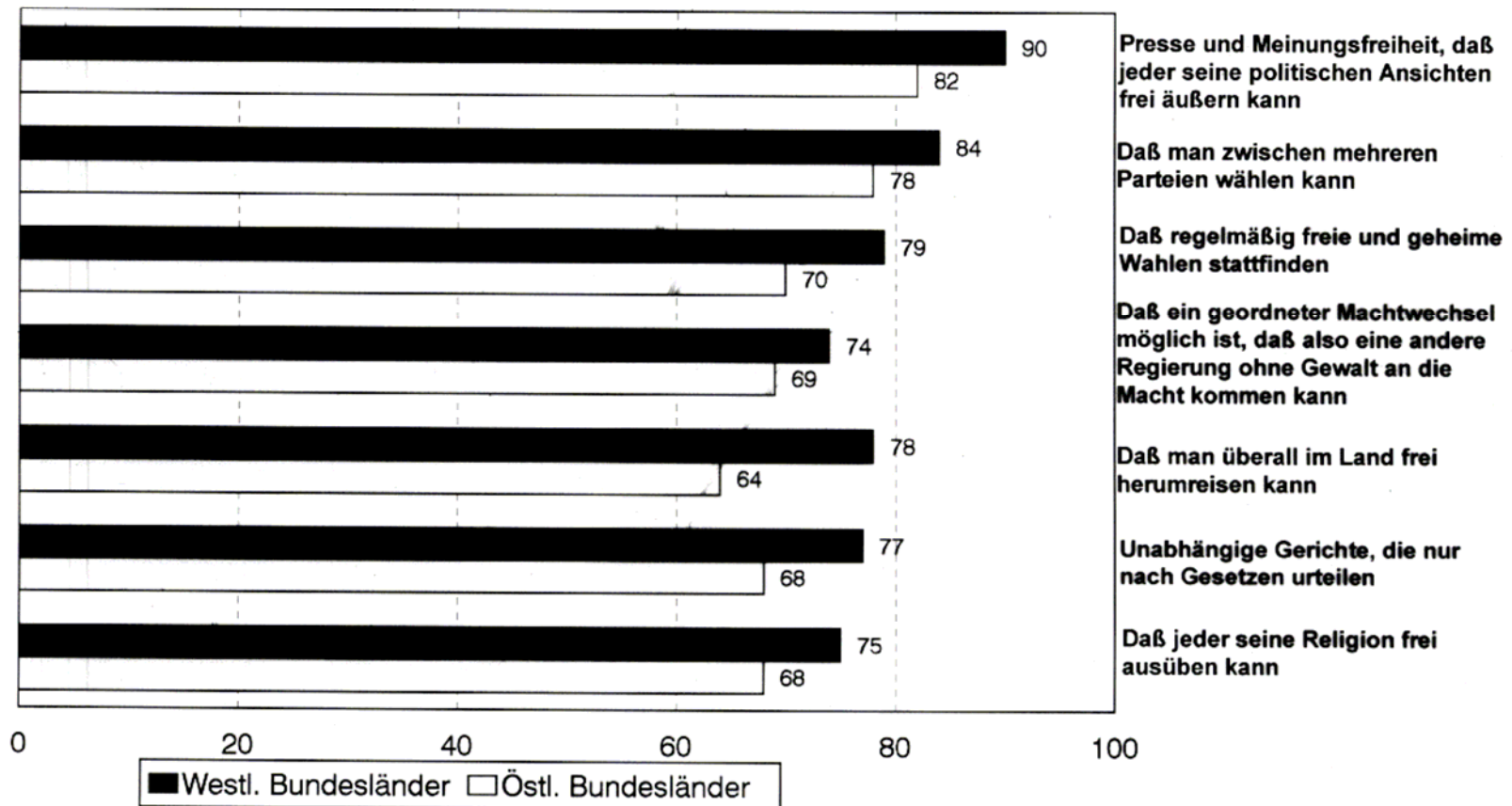


Quelle: Institut für Demoskopie Allensbach

*Ost und West

Was ist das wichtigste an der Demokratie?

Frage: "Was ist Ihrer Meinung nach das wichtigste an der Demokratie, was von dieser Liste gehört unbedingt dazu, daß man von einem Land sagen kann: Das ist eine Demokratie?"



Quelle: Allensbacher Archiv, IfD-Umfragen 6051, 1997

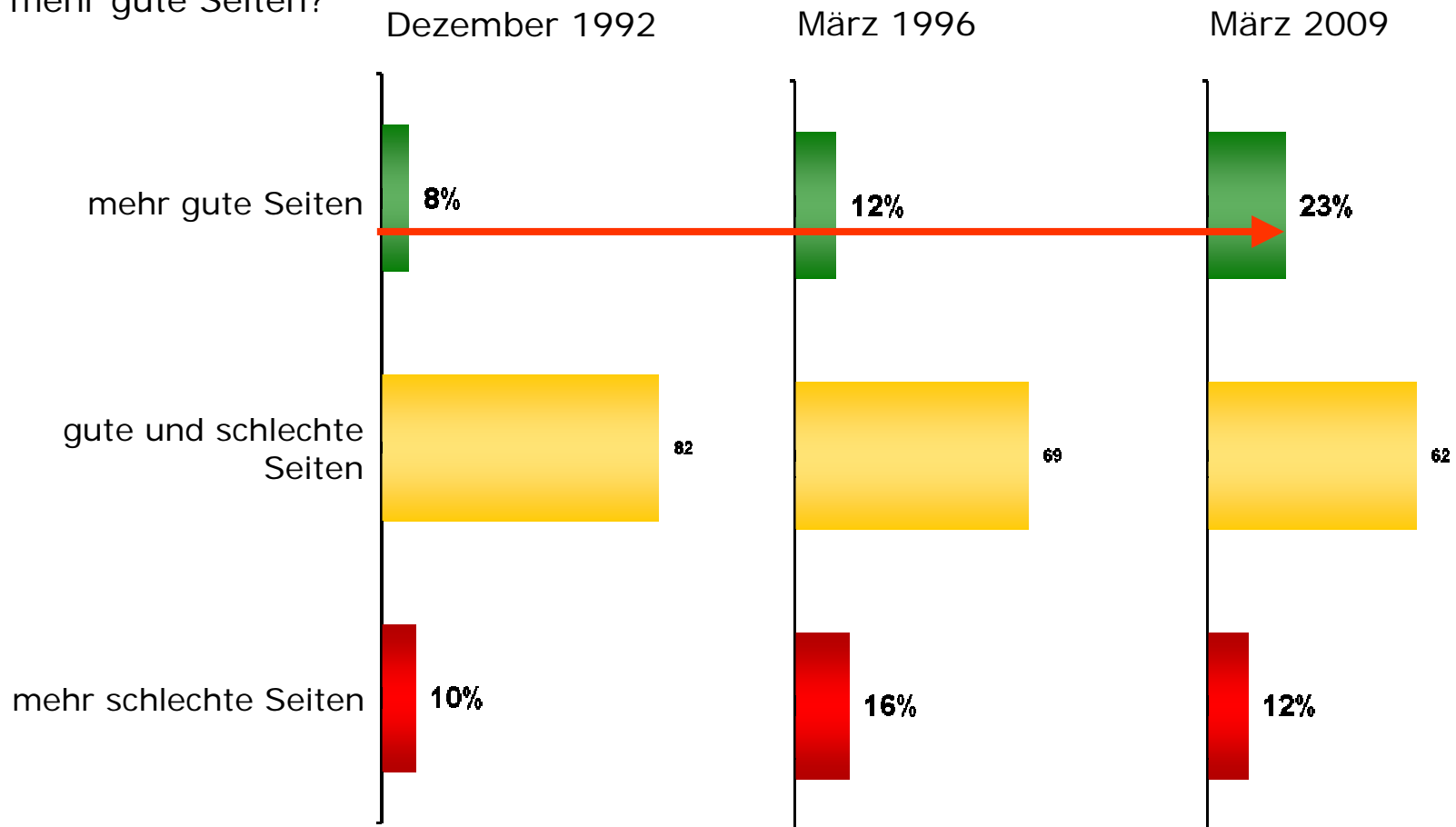
Alexander Thumfahrt:

„Ordnungsbezogene und sehr viel deutlicher noch ergebnisbezogene Gerechtigkeitsvorstellungen von Gleichheit sind in Ostdeutschland kollektiv verankerte Deutungswerte. Sie variieren kaum mit der persönlichen und materiellen Situation“ (PuZ 2001)

Retrospektives DDR-Bild

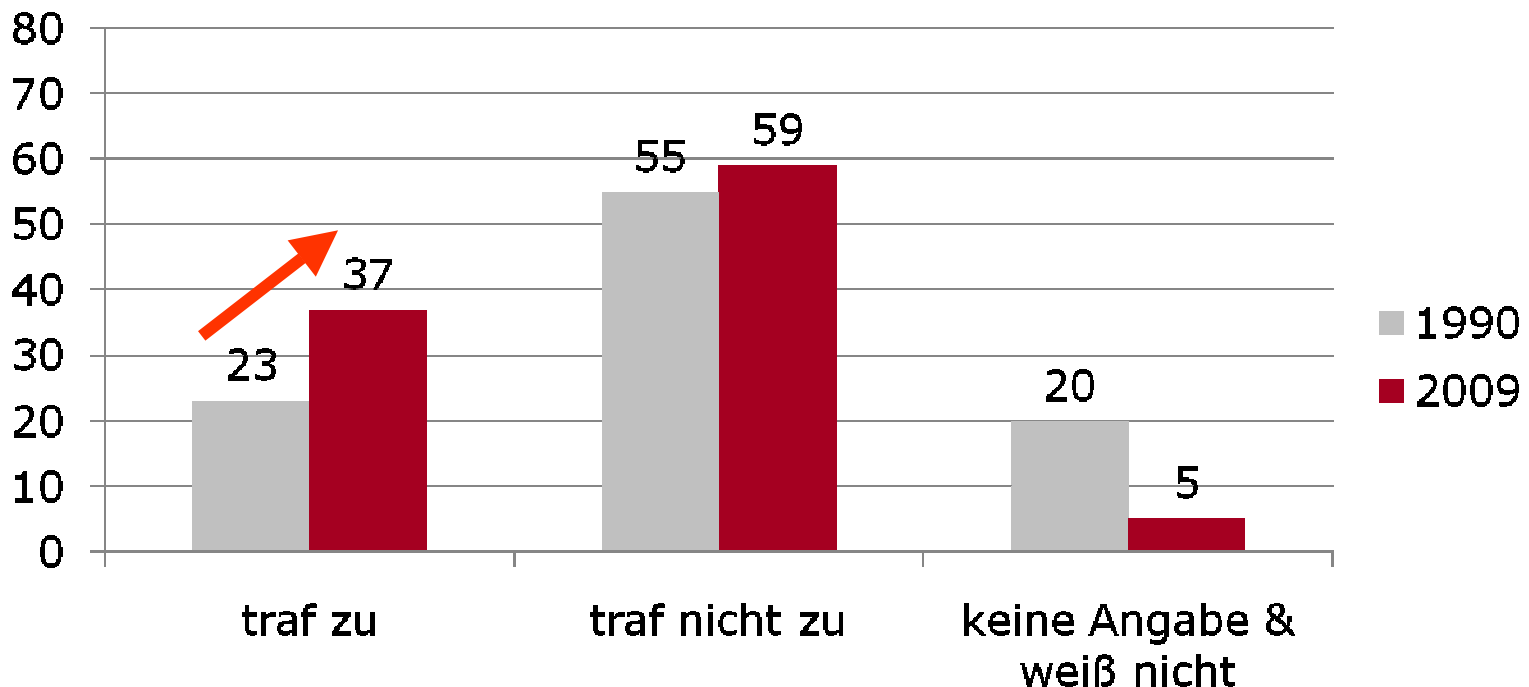
Sachsen: Beurteilung der DDR im Trend: 1992-2009

Wenn Sie heute an die Zeit der DDR zurückdenken, was würden Sie sagen: Hatte das Leben damals im ganzen gesehen mehr schlechte Seiten, gute und schlechte Seiten oder mehr gute Seiten?



Sachsen: Staats-Bankrott verblasst in Erinnerung

„Vor 1989 wurde oft behauptet, die DDR sei einer der zehn führenden Industriestaaten. Sind Sie der Meinung, dass dies zutrifft oder sind Sie der Meinung, dass dies nicht zutrifft.“



Basis: n=3001 (2009)

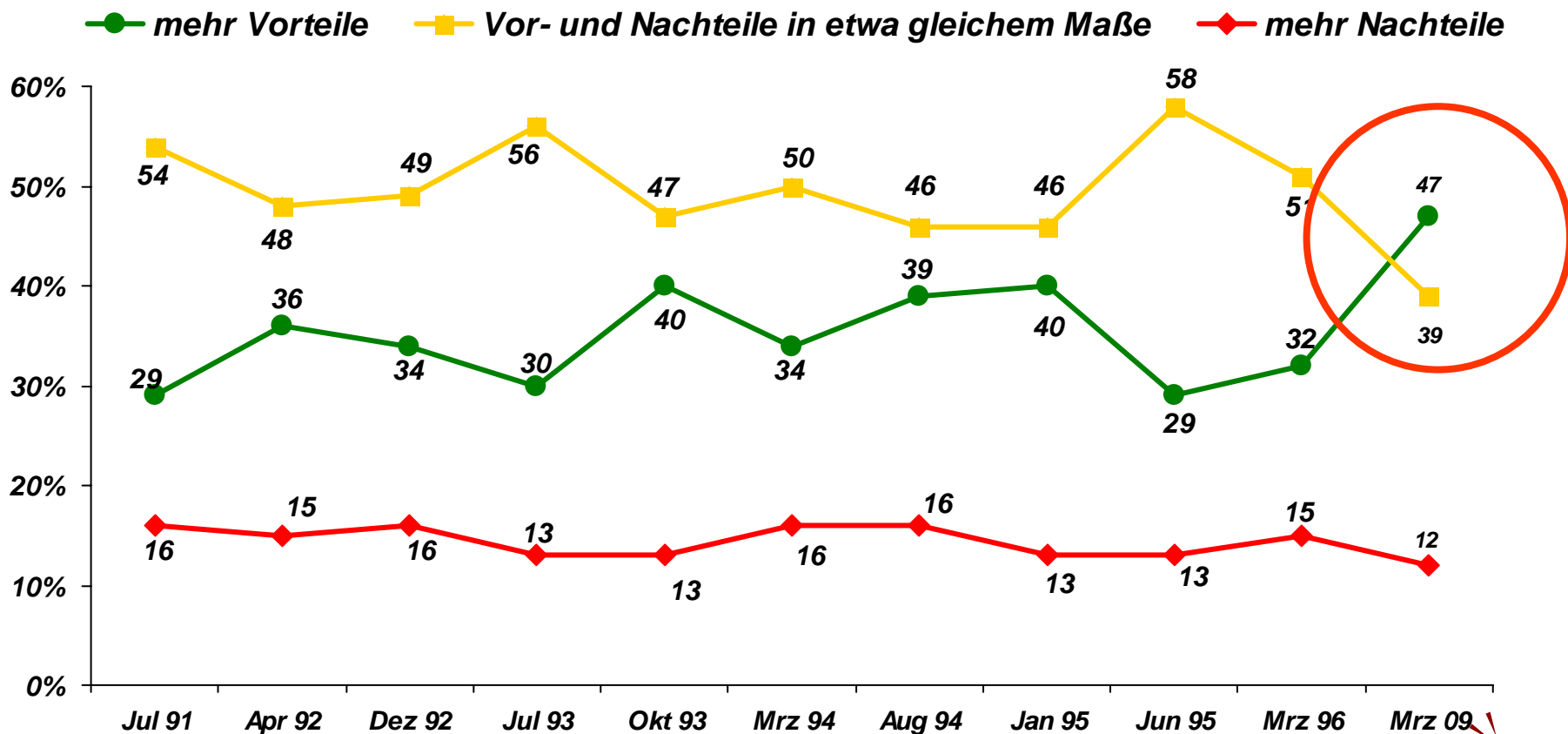
Fazit:

DDR-Bild wird in retrospektiver immer besser,
aktuelles BRD-Bild immer schlechter

Bilanz der Wiedervereinigung

Gleichwohl: Vorteile der Vereinigung dominieren (Sachsen)

Bringt die Vereinigung Deutschlands für Sie zur Zeit persönlich mehr Vorteile, Vor- und Nachteile in etwa gleichem Maße oder mehr Nachteile?



Vor- und Nachteile durch die Wiedervereinigung? (Sachsen)

„Bringt die Wiedervereinigung Deutschlands für Sie zur Zeit persönlich mehr Vorteile, Vor- und Nachteile etwa in gleichem Maße oder mehr Nachteile?“

	18-29 Jährige	30- 39 Jährige	40- 49 Jährige	50- 64 Jährige	65+ Jährige	
mehr Vorteile	61	49		37	40	50
Vor- und Nachteile in etwa gleichem Maße	32	37		46	40	39
mehr Nachteile	4	13		16	19	9

Ostbürger: Wir sind immer noch 2. Klasse

Tabelle 5: Ehemalige DDR-Bürger als Bürger zweiter Klasse

Was halten Sie von der Ansicht, dass auch fast 20 Jahre nach der Wiedervereinigung die ehemaligen DDR-Bürger noch Bürger zweiter Klasse sind? Stimmen Sie dieser Ansicht zu oder stimmen Sie ihr nicht zu?

	Total	Alter				
		18 - 29 Jahre	30 - 39 Jahre	40 - 49 Jahre	50 - 59 Jahre	60 + Jahre
Basis ungew.	481	68	49	93	114	157
Basis (=100%) gew.	107 %	23 %	12 %	17 %	16 %	39 %
stimme zu	71	63	78	70	68	75
stimme nicht zu	26	35	22	26	26	22
keine Angabe	1	1	-	-	4	1
weiß nicht	2	-	-	4	2	2
Summe	100	100	100	100	100	100

Befragungszeitraum: 23.02.-12.03.2009

Fazit:

Subjektiver Saldo der Wiedervereinigung positiv.

Besonders Jüngere schätzen die Merkmale von Demokratie und Marktwirtschaft.

Ostdeutsche fühlen sich aber immer noch als Zweite- Klasse-Bürger

Stereotype Ost West

Frage: Wie würden Sie die Ostdeutschen (Westdeutschen) beschreiben? Bitte schätzen Sie anhand der folgenden Eigenschaftspaare die Ostdeutschen ein. Benutzen Sie dabei eine Skala von 1 bis 7, wobei '1' bedeutet, dass die erste Eigenschaft stärker zutrifft als die zweite und '7' bedeutet, dass die zweite Eigenschaft stärker zutrifft. Mit den Werten dazwischen können Sie Ihr Urteil abstufen.

Wie ist der typische Ossi- und Wessi? (2009) - Sachsen

■ Profil: Westdeutscher ■ Profil: Ostdeutscher

